# Pressemitteilung:

## *Die 28. Weltmeisterschaft der Waldarbeiter 2008 findet in Deutschland statt!!!*

Nach dem Belgien Anfang des Jahres 2007 das Mandat zur Durchführung der Weltmeisterschaft völlig unerwartet zurückgegeben hat, ist der Verband Waldarbeitsmeisterschaften Deutschland e.V. kurzfristig eingesprungen und wird gemeinsam mit dem der ialc (international association logging championships) diese 28. Weltmeisterschaft organisieren.

In der kurzen Zeit, die zur Umsetzung des "Großprojektes WM 2008" zur Verfügung steht sind bereits einige bedeutende Entscheidungen gefallen.

Die WM 2008 wird vom 2. bis 6. Oktober 2008 in Tripsdrill (Baden Württemberg) stattfinden. Mit dem Erlebnispark Tripsdrill hat der VWMD einen Partner gefunden, der alle notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen mitbringt.

Weiterhin wird der VWMD die Landesvereine Deutschlands in die Vorbereitung der WM integrieren.

Einige Eckpunkte wurden vom Präsidenten des VWMD bereits bekannt gegeben:

- erwartet werden ca. 30 Nationen
- insgesamt werden etwa 130 aktive Teilnehmer an den Start gehen
- erstmals in der Geschichte von Weltmeisterschaften wird die Disziplin Zielfällung im Stadion publikumswirksam durchgeführt
- es wird eine neue Disziplin geben, die allerdings separat gewertet wird
- Übernachtungen, Verpflegung und Transfer sind bereits vertraglich gesichert
- es wird große Zuschauertribünen geben

Der Verband Waldarbeitsmeisterschaften Deutschland e.V. freut sich darauf, viele internationale Gäste in Tripsdrill (Baden Württemberg) begrüßen zu dürfen. Frei nach dem Motto: "**Die Waldarbeiter der Welt zu Gast bei Freunden**"

Permanent Sponsors of the ialc:

Verband Waldarbeitsmeisterschaften Deutschland e.V.
Vereinsregister: Nr. VR 1046 am Amtsgericht Auerbach,
Präsident: Torsten Nimsch
Steuernummer: 223/ 142/ 0363

**Bankverbindung**
Westerwald Bank e.G.
BLZ: 57391800
Kto.: 704016

Telefon: (03 74 65) 28 88
Mobil: 0173 / 3713109
Fax: (03 74 65) 4 11 45
E-Mail: Torsten.Nimsch@smul.sachsen.de

# Ablaufplan der 28. Weltmeisterschaft der Waldarbeiter 2008 in Deutschland

**Donnerstag, den 02. Oktober 2008**

- bis 12:00 Uhr Anreise
- 10:00 bis 13:00 Uhr Motorsägenkontrolle entsprechend Zeitplan
- 15:00 Uhr Besprechung der technischen Leiter und Auslosung der Startnummern im Nestor-Hotel Ludwigsburg
- 17:00 Uhr Mitgliederversammlung des ialc im Nestor-Hotel
- 20:00 Uhr Eröffnungsveranstaltung in Tripsdrill

**Freitag, den 03. Oktober 2008**

- 09:00 Uhr Beginn der Wettbewerbe
  - das Fällen
  - der Kettenwechsel
  - der kombinierte Schnitt
  - der Präzisionsschnitt
- 18:00 Uhr Ende des ersten Wettkampftages

**Sonnabend, den 04. Oktober 2008**

- 09:00 Uhr Beginn der Wettbewerbe
  - das Fällen
  - der Kettenwechsel
  - der kombinierte Schnitt
  - der Präzisionsschnitt
- 18:00 Uhr Ende des zweiten Wettkampftages
- 20:00 Uhr Siegerehrung der Disziplinen Kettenwechsel, kombinierter Schnitt und Präzisionsschnitt

**Sonntag, den 05. Oktober 2008**

- 09:00 Uhr Beginn der Wettbewerbe
  - das Fällen
  - das Entasten
  - Testevent einer neuen Disziplin
- 16:00 Uhr Ende des dritten Wettkampftages
- 20:00 Uhr Siegerehrung und Abschlussveranstaltung

**Montag, den 06. Oktober 2006**

- Abreise individuell

**Austragungsort**

Der **Naturpark Stromberg-Heuchelberg** ist 328,2 km² groß und Teil der Landkreise Ludwigsburg, Heilbronn, Karlsruhe und Enzkreis, wobei der Landkreis Ludwigsburg den größten Anteil hat. Geologisch gehört der Naturpark zum Keuperbergland und besteht demzufolge aus Keuperschichten, die aus Löss- und Muschelkalkböden herausragen. Der Keuperboden speichert Wärme, so dass die südlichen Hänge des Strombergs gut für den Anbau württembergischer Weine geeignet sind. Durch den Naturpark führen zahlreiche Wanderwege. Ein Großteil der Fläche ist bewaldet.

Das Leitmotiv des Naturparks: "Wein. Wald. Wohlfühlen." bringt den speziellen Charakter der Wein-Wald-Region auf den Punkt.

| | |
|---|---|
| | Wein. Das steht für Kultur und Kulinaria. Wo Wein wächst, gedeiht auch Lebensart. Ganz besonders gilt das für eine Region, in der zwei Weinstraßen badisches und württembergisches Anbaugebiet mit mehr als 20 Rebsorten und Weinorte mit so klangvollen Namen wie Haberschlacht, Hohenhaslach oder Kürnbach verbinden. Ob rustikaler Besencharme oder gehobene Gastronomie, Privatweingut oder Winzergenossenschaft: der Weinfreund kommt im Naturpark voll auf seine Kosten. Besonders die historischen Weinberganlagen wie der Geigersberg bei Ochsenbach sind zugleich ökologische Refugien von hoher naturschützerischer Wertigkeit. |
| | Wald. Das steht für Wanderparadies, naturnahe Holzerzeugung und reiche Natur. Müsste man einen Wald für eine Weinregion erfinden, er sähe wohl so aus wie die Eichenwälder im Stromberg-Heuchelberg. Hier gedeihen wärmeliebende, submediterrane Laubholzarten wie Elsbeere und Speierling mit ihrem gesuchten Holz, hier wachsen die Eichen, aus deren mildem Holz die Fässer für edle Barriqueweine gefertigt werden. Wälder, die Europas Schutzgebietsnetz Natura 2000 bereichern, in denen sich die großen Bannwälder Sommerberg und Kesselgraben bei Häfnerhaslach zum Urwald von morgen entwickeln. |
| | Wohlfühlen. Wer sich in der Wein-Wald-Region Stromberg-Heuchelberg mit ihrem südländischen Flair nicht wohlfühlt, ist selbst schuld. Naturnähe, weite Ausblicke, gezähmte Wildnis, Gewässer, Abwechslungsreichtum, weiche Konturen: Hier ist alles zu finden, was nach den Erkenntnissen der Naturpsychologie eine schöne Landschaft ausmacht |

**Die Disziplinen**

Insgesamt werden 5 Disziplinen von den Teilnehmern absolviert, die sich an der praktischen Arbeit im Wald anlehnen.

1. **Fällen eines Baumes**
   In 15 m Abstand vom zu fällenden Baum wird ein Zielstab eingeschlagen. Der Wettbewerber muss in höchstens 5 Minuten den Baum so genau fällen, dass der Zielstab möglichst getroffen wird. Zusätzlich werden Sicherheits- und Qualitätskriterien bewertet.

2. **Sägenkettenmontage**
   Jeder Teilnehmer muss schnellstmöglich an seiner Motorsäge die Sägeschiene demontieren, wenden und einen Kettenwechsel vornehmen.

3. **Kombinationsschnitt**
   Von zwei aufgebockten Stämmen schneiden die Wettbewerber je eine 3 bis 8 cm dicke Scheibe ab. Die erste Hälfte wird von unten, die zweite von oben geschnitten. Die Schnitte müssen senkrecht zur Stammachse geführt, in der Mitte des Stammes zusammentreffen.

4. **Präzisionsschnitt**
   Von zwei auf einem Brett liegenden Stämmen muss je eine Scheibe abgeschnitten werden, ohne dass das Brett verletzt wird.

5. **Entasten eines Stammes**
   In möglichst kurzer Zeit sind ca. 30 Äste von einem Stamm zu entfernen. Dabei dürfen weder der Stamm beschädigt noch Stummel am Stamm belassen werden.

## Die Zielfällung

Ein Baum soll innerhalb von 3 Minuten möglichst nahe an den vorher eingeschlagenen Zielstab gefällt werden. Dabei müssen die Vorgaben der Arbeitstechnik und die gültigen Bestimmungen der Arbeits-Sicherheit eingehalten werden.

## Kettenwechseln

Bei einer einsatzbereiten Motorsäge wird die Schneidegarnitur abgenommen, die Schiene gewendet und die Kette ausgewechselt. Dabei muss die Schneidegarnitur so montiert. werden, dass die Säge mit richtiger Kettenspannung wieder so einsatzbereit ist, dass die beiden nachfolgenden Disziplinen ohne Nachmontage ausgeführt werden können.

## Kombinierter Schnitt

Von zwei Stammrollen wird je eine 30 - 80 mm dicke Holzscheibe abgeschnitten. Dabei muss zuerst bis in die Mitte des Stammes von unten und dann von oben gesägt werden. Die meisten Punkte erhält der Teilnehmer, wenn beide Schnitte ohne Versatz in den seitlichen Markierungsstreifen aufeinander treffen und der Schnitt rechtwinklig zur Stammachse geführt wurde.

## Präzisionsschnitt

Von zwei Stammrollen wird je eine 30 - 80 mm dicke Holzscheibe mit einem rechtwinklig zur Stammachse liegenden Schnitt von oben abgesägt. Der Bewerber versucht die Scheibe möglichst vollständig abzutrennen, ohne dabei das darunter liegende Brett zu verletzen, was zu einer Disqualifikation für den Versuch führen würde. Die Aufgabe wird durch eine Sägemehlschicht erschwert, welche die Kontaktzone der Stammrolle zum Unterlagenbrett verdeckt.

## Entasten

Auf zylindrisch abgedrehten Stämmen werden 30 runde Äste in einem für alle Teilnehmer gleichem Muster und gleichem Gesamtdurchmesser eingesetzt. Diese Äste müssen mit der Motorsäge gefahrlos, stammeben und so schnell wie möglich abgesägt werden.

## Testdisziplin Länderstafette

Die Disziplin Länderstafette wird als Teamdisziplin gewertet und wird als Stafette ausgeführt. Ein Team startet mit 4 Wettkämpfern. Ziel ist es, so schnell wie möglich an stehenden und liegenden Holzrollen Scheiben abzutrennen. Dabei ist insbesondere auf Sicherheit zu achten. Das schnellste Team, unter Beachtung der Arbeitssicherheit, gewinnt diese Disziplin.

**Geschichte der Weltmeisterschaft**

Holz wächst ewig nach, wir können es nachhaltig nutzen. Der Wald produziert gleichzeitig Holz und Sauerstoff, schützt den Boden, sorgt für sauberes Wasser, bietet Lebensraum für Tiere und andere Pflanzen und den Menschen Erholungsraum.

Holz ist uns vertraut wie kein anderes Material. Es gibt kein Handwerk der letzten Jahrtausende, das ohne Holz ausgekommen wäre. Als Werkzeug, Werkbank, Werkstoff, Brennstoff, und Rohstoff ist Holz bis heute unverzichtbar. Es schützt uns vor Kälte und Hitze, als Papier trägt und bewahrt es Informationen, wir essen und trinken von hölzernen Tischen, sitzen auf hölzernen Stühlen und schlafen in hölzernen Betten. Wir spielen mit Holz und machen mit ihm Musik. Holzprodukte sind nachhaltige Zukunftsprodukte und ihren Preis wert.

Holz braucht Fachleute, ob in der Waldbewirtschaftung, in der Logistik oder in der Be- und Verarbeitung sind Spezialisten gefragt. Gerade der Forstwirt (früher Waldarbeiter) hat unter anderem die Aufgabe, das Rohholz ohne Wertverlust und unter sehr hoher körperlicher Belastung fachgerecht einzuschlagen. Und das gilt nicht nur für Deutschland oder Europa, sondern weltweit sind Fachleute und Spezialisten mit der Holzernte beschäftigt. Was liegt da näher, dass sich diese Fachleute in regelmäßigen Abständen treffen, Erfahrungen austauschen, internationale Kontakte pflegen und ihre beruflichen Leistungen in einem fairen Wettbewerb messen.

Wettbewerbe für Waldarbeiter bzw. in der Waldarbeit werden, wie in anderen Berufssparten, in verschiedenen Teilen der Welt durchgeführt. Zuerst wurden sie als nationale, später auch als gemeinsame Veranstaltungen einiger Nachbarländer ausgerichtet.

Auf Initiative von Ungarn und dem früheren Jugoslawien wurden die ersten internationalen Wettbewerbe in den 60er Jahren entwickelt und erstmalig 1970 als gemeinsame Veranstaltung ausgeschrieben. Nach und nach hat eine stetig steigende Zahl von Nationen - u.a. auch die DDR - und sogar Kontinenten an den Wettbewerben teilgenommen. Es entwickelte sich eine Weltmeisterschaft. Das Handlungsgeschick mit der Motorsäge steht seitdem im Mittelpunkt der Wettbewerbe. Bewertet werden Sicherheit, Qualität und Geschwindigkeit bei der Ausführung der Disziplinen.

Die Bundesrepublik Deutschland hat sich erst relativ spät an den Weltmeisterschaften beteiligt. 1989 reiste erstmalig eine bundesdeutsche Nationalmannschaft, ungeübt aber voller Optimismus, nach Dänemark - und wurde Letzter! Dieses Ergebnis wurde als Herausforderung verstanden. Die Mannschaft verabschiedete sich mit einem "Wir kommen wieder"! Sie kamen und kommen seither zu jeder Weltmeisterschaft. Mit einem 2. Platz bei der Weltmeisterschaft 2004 in Italien erreichte die deutsche Mannschaft ihr bisher bestes Ergebnis.

1996 hat der Deutsche Verband mit Unterstützung der Thüringer Landesforstverwaltung im Rahmen der KWF-Tagung in Oberhof die erste Waldarbeitsweltmeisterschaft auf deutschem Boden ausgerichtet.

Heute findet jedes zweite Jahr eine Weltmeisterschaft statt.

**Zeittafel: Weltmeisterschaften**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1970** | **Ungarn und Jugoslawien** | **1986** | **CSSR** |
| 1971 | Jugoslawien | 1987 | Norwegen |
| 1972 | Ungarn | 1989 | Dänemark |
| 1973 | Rumänien | 1991 | UdSSR |
| 1974 | Norwegen | 1993 | Schweiz |
| 1975 | UdSSR | 1994 | Rumänien |
| 1976 | Bulgarien | 1995 | Finnland |
| 1977 | Finnland | 1996 | **Deutschland** |
| 1978 | CSSR | 1998 | Österreich |
| 1980 | Norwegen | 2000 | Norwegen |
| 1981 | Polen | 2002 | Schottland |
| 1982 | Ungarn | 2004 | Italien |
| 1983 | Finnland | 2006 | Estland |
| 1984 | Schweden | 2008 | Deutschland |

Zur Weltmeisterschaft 2006 in Estland erreichte das Team Deutschland den dritten Platz. In der Gesamteinzelwertung wurde Wolfgang Heidemann (Bayern) Dritter. Michael Stein (Thüringen) erkämpfte sich in der Juniorenklasse die Bronzemedaille.

Deutschland konnte mit dieser Weltmeisterschaft sehr zufrieden sein. Seitdem eine Deutsche Nationalmannschaft an den Weltmeisterschaften teilnahm, war dies die bisher erfolgreichste "Medaillenausbeute". Im Einzelnen: 2 x Goldmedaillen, 1 x Silbermedaille, 4 x Bronzemedaillen

Diese Art des „Berufswettbewerbes“ braucht einen Vergleich mit dem Leistungssport nicht zu scheuen. Wie in anderen Sportarten auch, ist für die Erreichung guter Ergebnisse intensives Training unabdingbare Voraussetzung. Um in das erweiterte Nationalteam aufgenommen zu werden, müssen sich die Aktiven mit Weltklasseleistungen qualifizieren. Jeder hat doch das Ziel, an einer Weltmeisterschaft teilnehmen zu dürfen.

Torsten Nimsch

Präsident